

Vom Hörsaal zum EduSpace – Kooperative Lehrraumentwicklung für die Lehre der Zukunft



Niko Baldus (Zentrum für Lehren und Lernen) für das Team Lehrraumentwicklung aus ZLL, UNIT, UB
Lehr-/Lernkonferenz 2025
09.10.2025

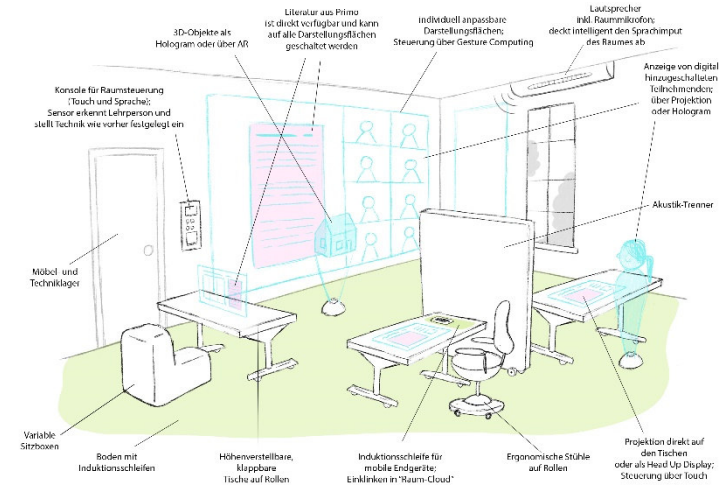
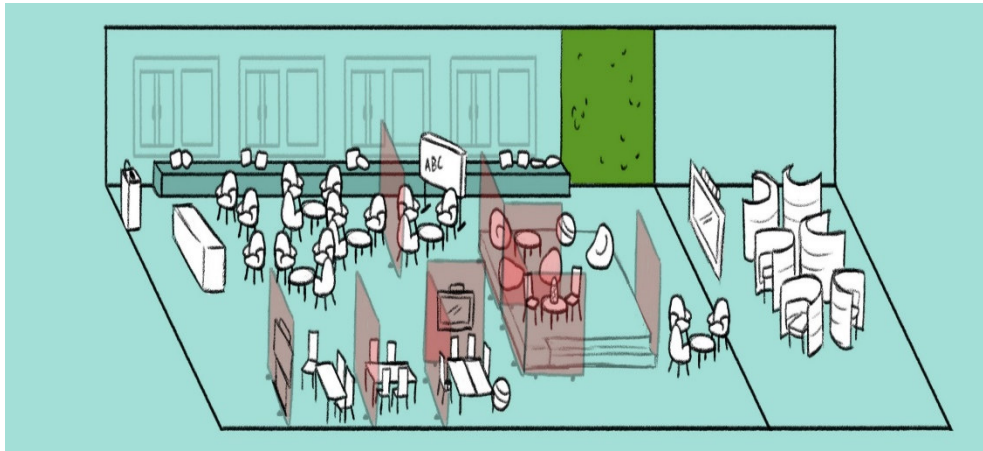
Oder auch die Frage...



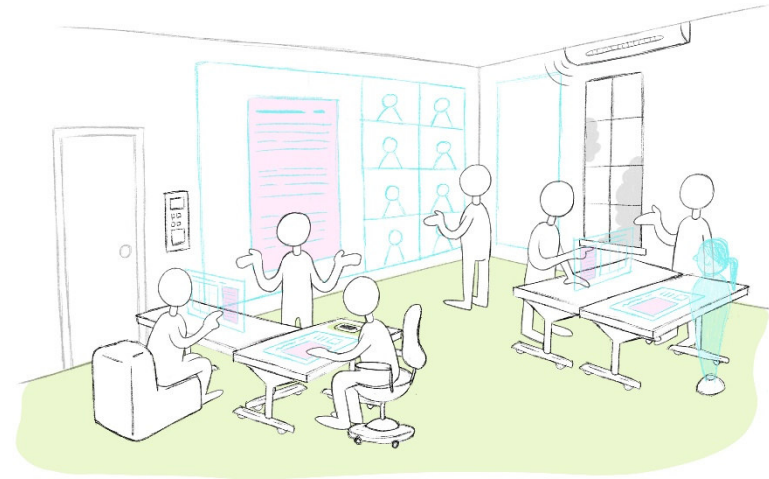
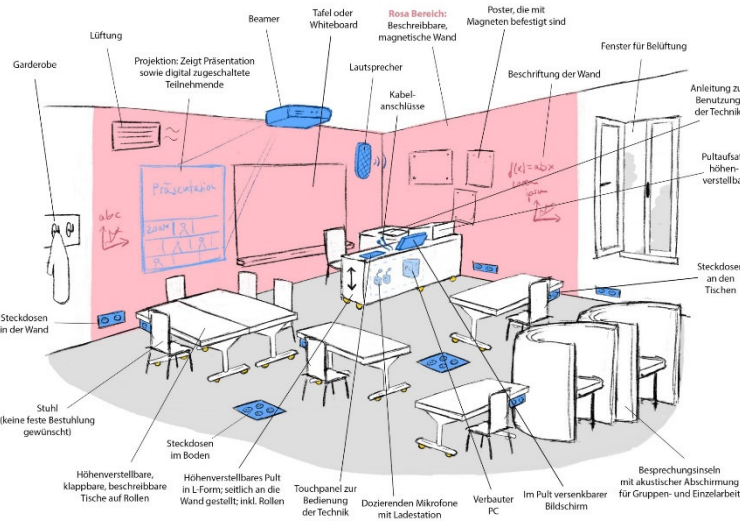
Zielsetzung für Lehrraum der Zukunft-Projekt



1. Flexibilisierung und Individualisierung der Lehrräume
2. Die Qualität der Digitalerfahrung soll vergleichbar zur Präsenzerfahrung sein



Wie könnte ein Lehrraum der Zukunft aussehen?



Alle Zeichnungen Annika Frank (ZLL)

Vorgaben



Flexibilität in der Gestaltung der Lehre



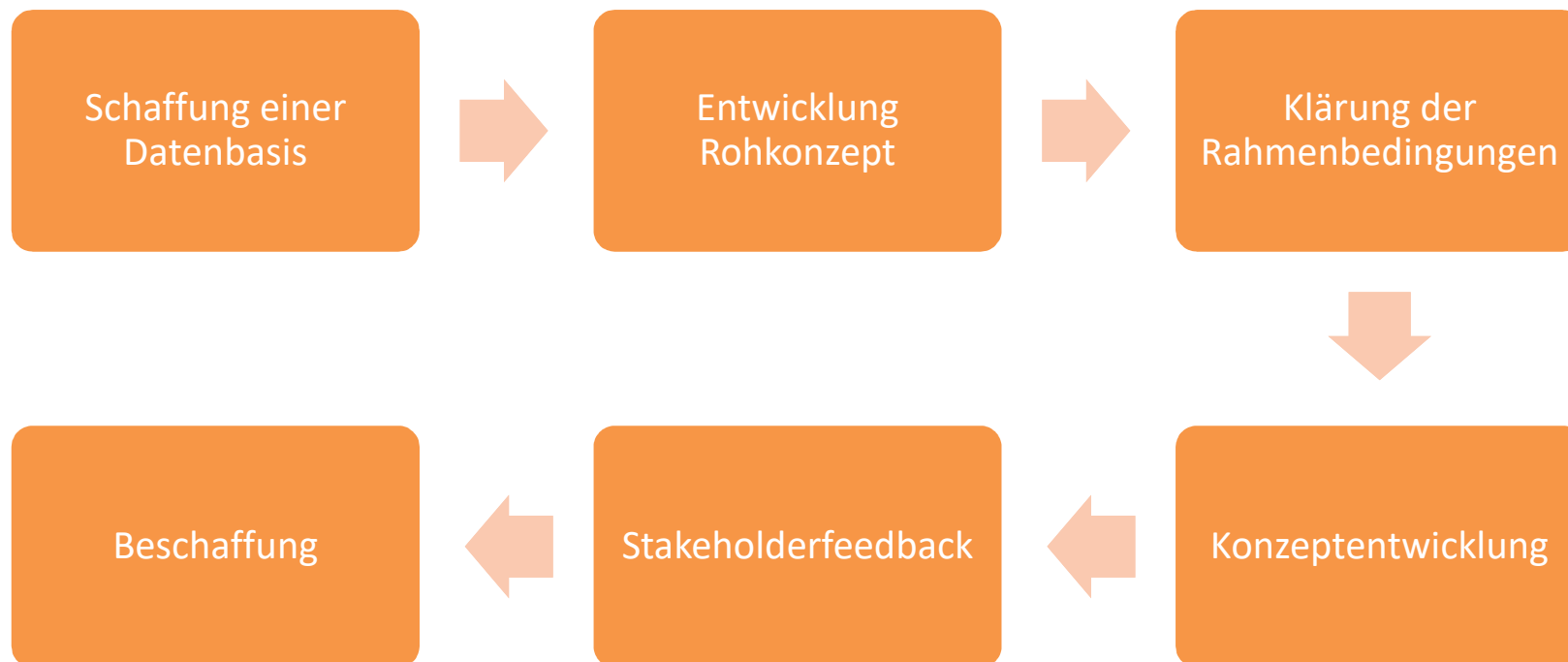
Hybriderlebnis qualitativ vergleichbar mit
reinem Präsenzerlebnis

Phasen Raumentwicklungsprojekt



- Phase 1 – Schaffung einer Datenbasis (Okt 23 – Jan 24)
 - ExpLab-Umfrage
 - Bedarfserhebungsworkshops Räume in EW
 - Hybridraumumfrage und Bedarfsabfrage zur Raumgestaltung
 - Recherche Literatur/ähnliche Projekte
- Phase 2 – Vorbereitung (Jan 24 – Mai 24)
 - Konzeptentwicklung
 - Raumauswahl in Abstimmung mit Dez. VI
 - Abstimmung Baumaßnahmen mit Dez. III und Bauamt
 - Begehung des Raums mit Lehrenden und Verfeinerung des Konzepts
- Phase 3 – Umsetzung (Jun 24 – Apr 25)
 - Baumaßnahmen
 - Beschaffung Ausstattung
- Phase 4 – Erprobung (Mai 25 – Dez 25)
 - Begehungen mit Lehrenden und Studierenden
 - Durchführung von ersten Veranstaltungen
 - Ggf. Nachbeschaffung
 - Evaluation

Steps

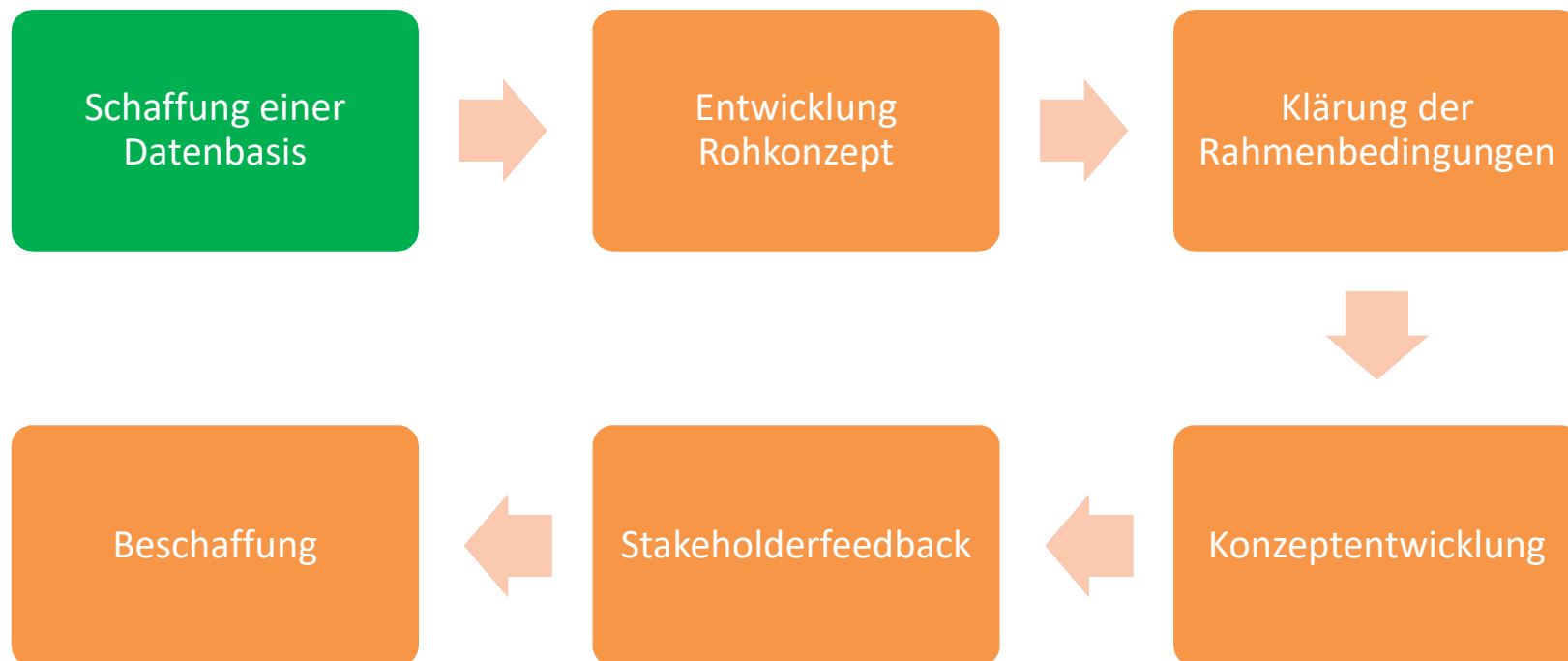


Step 1b: Lehrendenumfrage (Fragebogen)



- Quanti. → geschlossene Fragen zu aktueller Ausstattung der Lehrräume
 - Quali. → Offene Fragen zu aktueller Ausstattung der Lehrräume und zu Bedarfen für zukünftige Lehrräume
- Jeder Platz mit Steckdose.
 - flexibel nutzbar
- vor allem flexibel, so dass ich Plenumsgespräch, Gruppen- und Einzelarbeit sinnvoll machen kann ohne zu großen Aufwand. Möglichkeit, auch spontan hybrid anzubieten, in allen Räumen. Gute Mischung aus Technik und Dingen, die auch funktionieren, wenn das WLAN ausfällt ;-)
 - Pinnwände oder Flipcharts wären gut für alle Arbeit mit Moderationskoffer, das muss immer umständlich transportiert werden.
Feste Sitzreihen für Seminare, weil keine anderen Räume frei sind.
 - flexible Sitze, nicht alles auf Frontalunterricht - eher Richtung Experience Lab im Schloss (das finde ich super!) mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten (Inputs, Kleingruppendiskussionen, Gespräche im Plenum) und es wäre schön, wenn die Räume weniger verschult aussehen würden.
 - Sie sollten Raum lassen für die dann vermutlich noch vermehrt möglichen technischen Neuerungen, gleichzeitig sehr flexibel möglich sein, dass kollaboratives und individuelle Arbeit ebenso möglich sind, wie Plenumsdiskussionen, Ich hoffe auf gute Visualisierungsmöglichkeiten

Steps

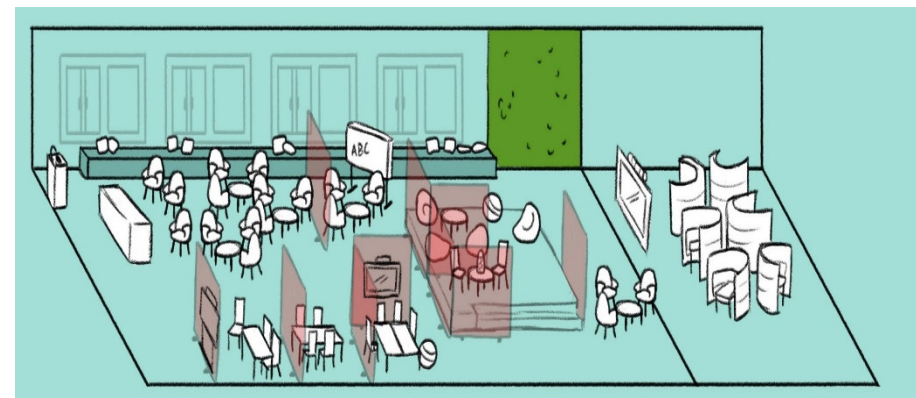


Step 2: Entwicklung Rohkonzept

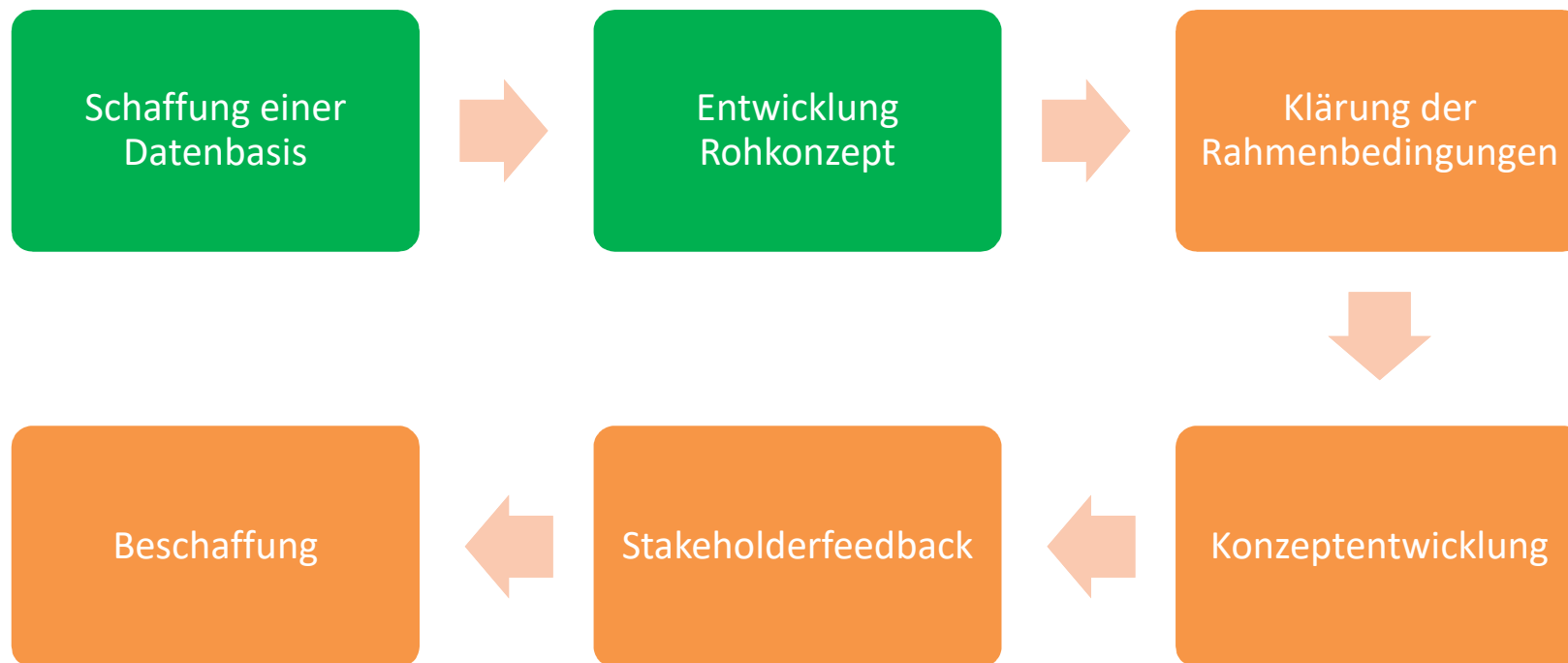
- Auf Basis der Rektoratsvorgaben, Rückmeldungen und Literaturrecherchen
- Als Orientierung für das Projektteam und wie sich herausstellte...
- ...sehr hilfreich für Absprachen mit Verwaltung und Bauamt

„Eine zukunftsorientierte Lernarchitektur bedeutet, die Gestaltung von physischem Raum zur Unterstützung und Ermöglichung innovativer, zukunftsfähiger Hochschulbildung und praxisorientiertem und forschendem Lernen. Die bauliche Umsetzung folgt dabei sowohl den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer sowie didaktischen Prinzipien, sodass Lehrende und Studierende Lernarrangements so gestalten können, dass sie die individuellen Lernprozesse der Lernenden fördern.“¹

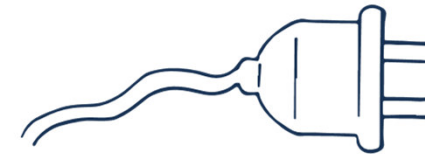
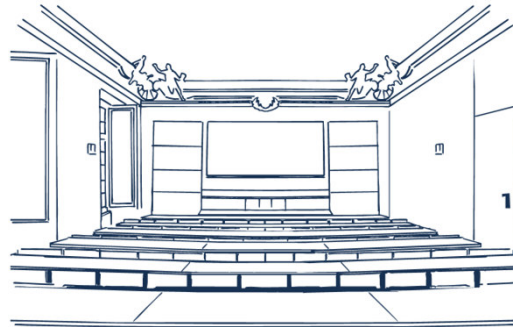
Inhalt	
USP	2
Merkmale	2
Modulares Raumdesign, das spontane Zonierung ermöglicht	2
Integrierte Technologie	3
Barrierefreiheit und Komfort	3
Nachhaltigkeit	4
KI und Automatisierung → optional	4
Räumliche Anforderungen	4
Raumvorschlag Dez. VI	5
Grundriss	5
Bilder	6
Hörsaal	6
Vorraum	6
Erste Skizzen zur Orientierung (bereits vor dem Raumangebot erstellt)	7



Steps



Klärung der Rahmenbedingungen



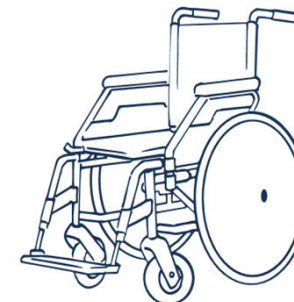
Dezernat III – Bau und Technik

Dezernat IV – Finanzen und Controlling

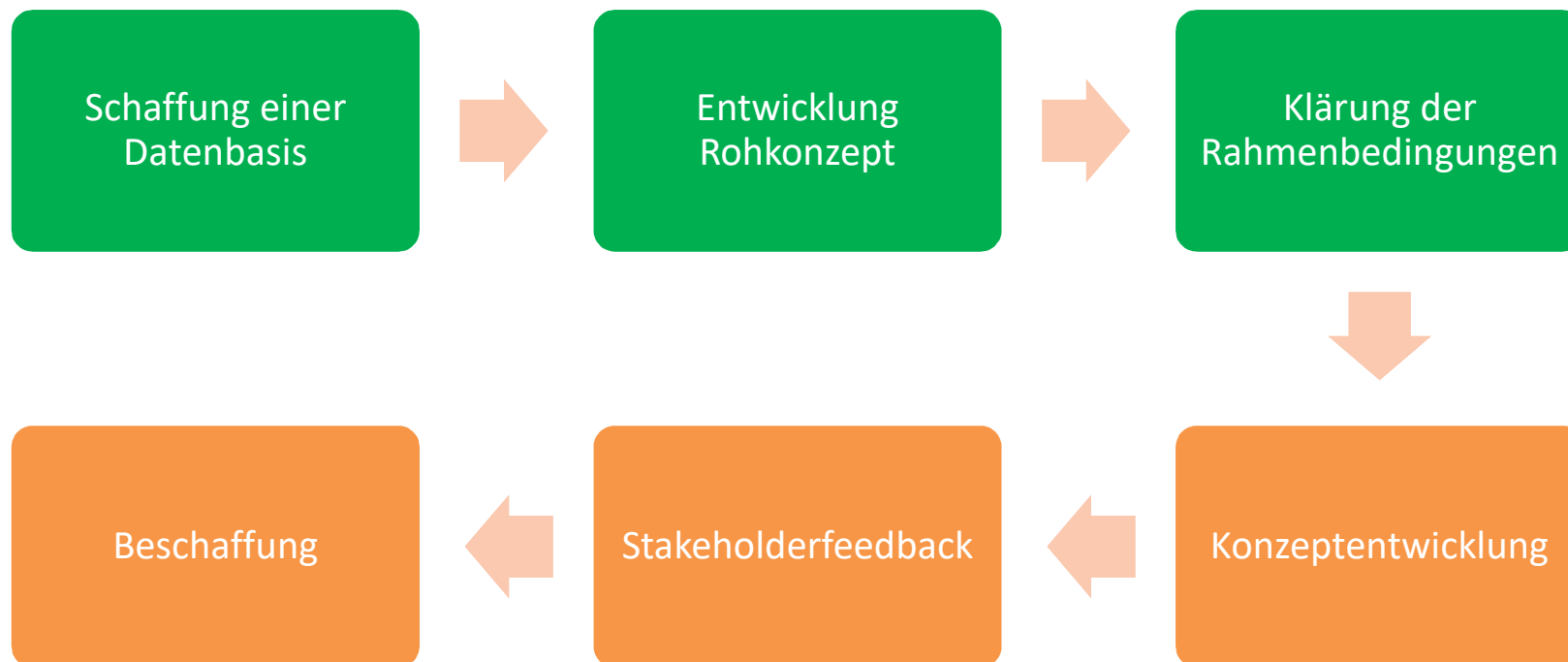
Dezernat VI – Organisation und Flächenmanagement

Stabsstelle Arbeitssicherheit, Brandschutz und Krisenmanagement

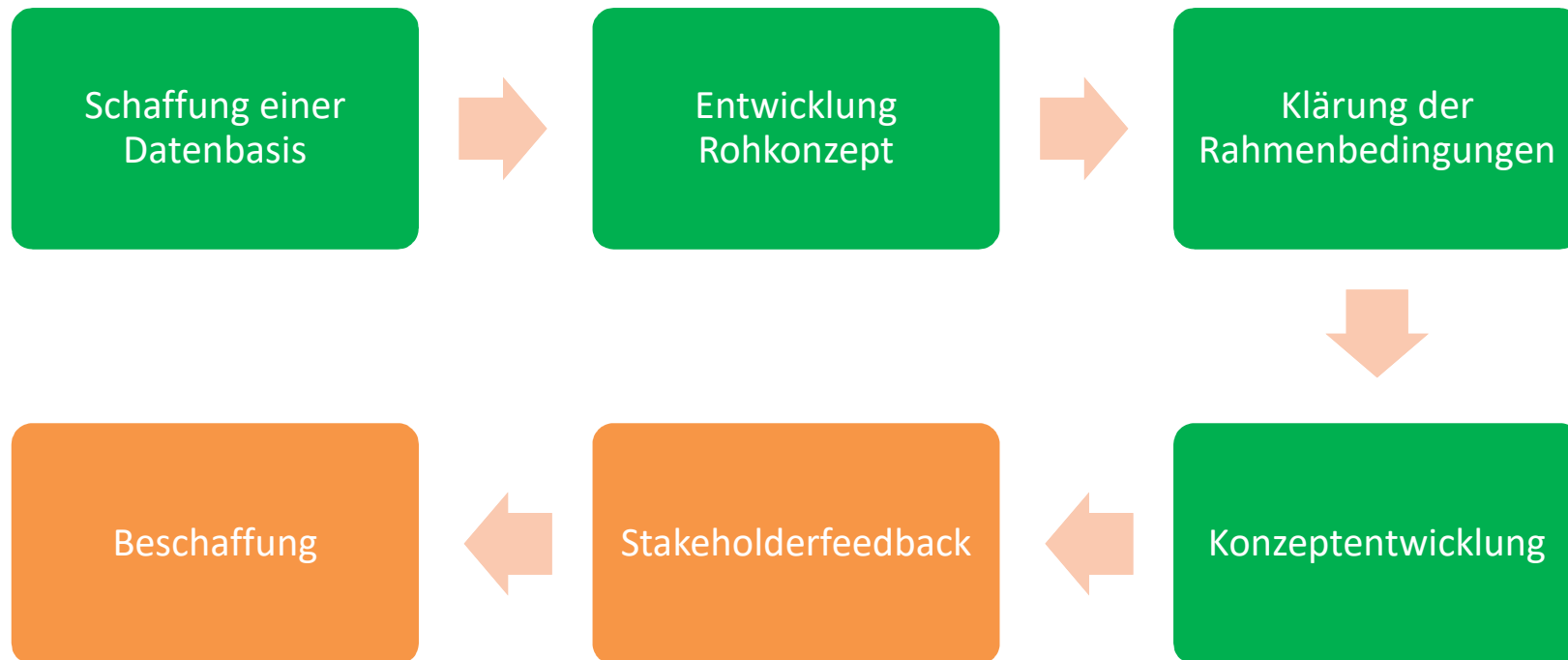
Stabsabteilung Beschaffung



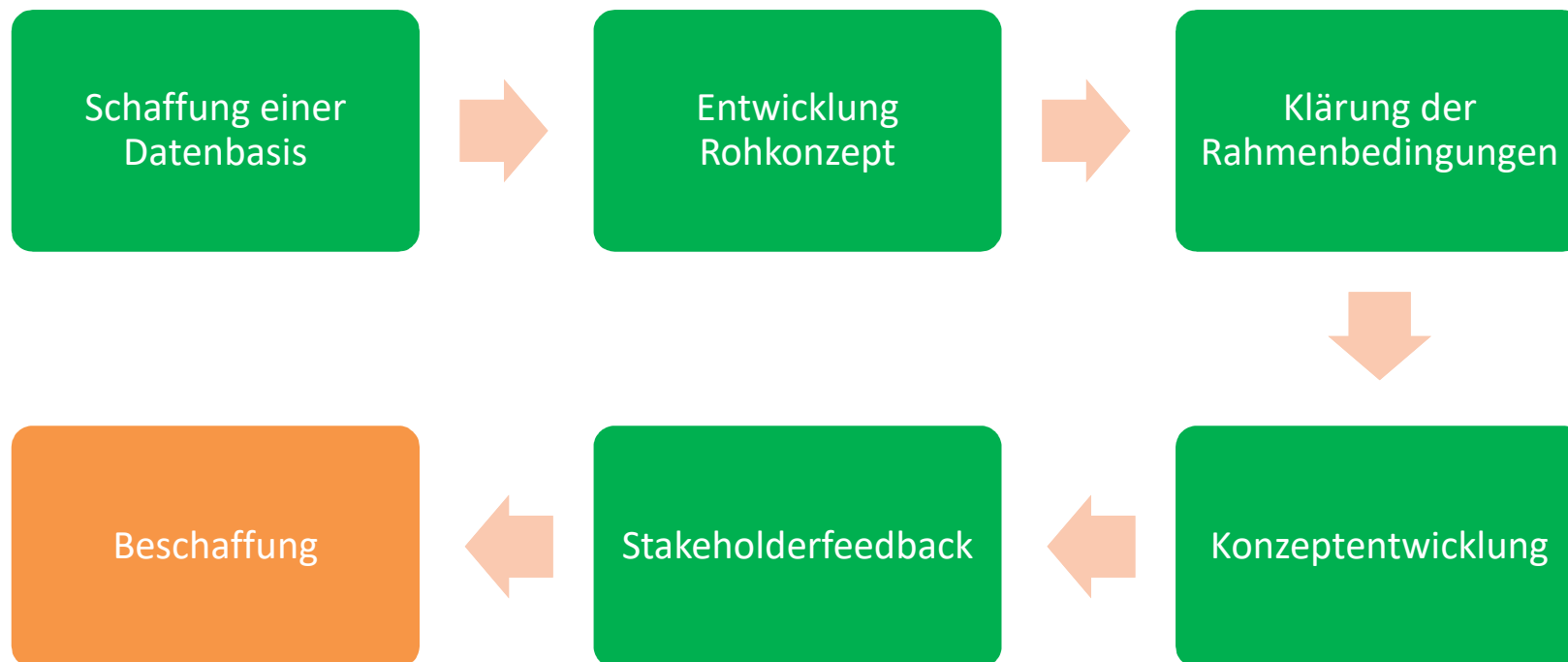
Steps



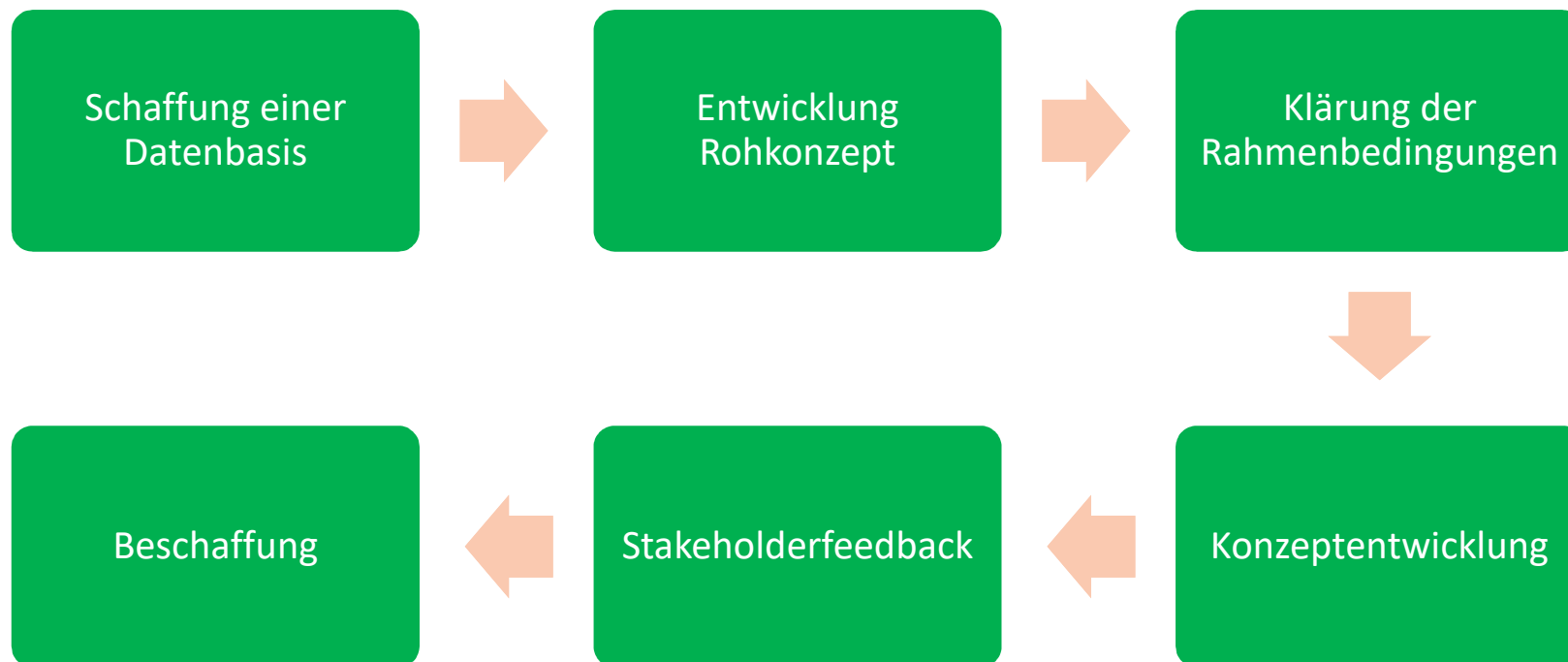
Steps



Steps



Steps



Es war einmal...



Beispiel-Fußzeile
19.12.2017

Gruppenarbeiten (hybrid Setting)



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Gruppenarbeit Lounge



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Gruppenarbeit vor Ort



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Gallerywalk



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Frontal



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Vortrag



Tour zu Fuß



Beispiel-Fußzeile

19.12.2017

Lessons Learned

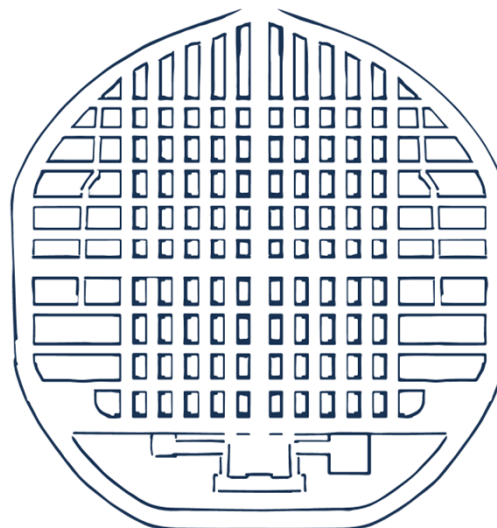
- „Forschungsorientierter Ansatz“ hat sich bewährt
- Eindenken in unterschiedliche Logiken der beteiligten Einrichtungen ist unerlässlich → viel Kommunikation und Abstimmung erforderlich
- Manche Variablen sind schlicht nicht beeinflussbar → so viel (insb. zeitlichen) Puffer wie möglich einplanen
- Es braucht die Expertise vieler Personen (bspw. für Didaktik, Architektur, Beschaffung, Ausstattung, Brandschutz, Baurecht, IT)
- Wenn nur eine dieser Expertisen fehlt, kann das schwerwiegende Auswirkungen auf die Qualität der Nutzungserfahrung haben
- Art und Umfang der Beteiligung der jeweiligen Stakeholder klären

Kontakt:

niko.baldus@uni-mannheim.de



**Vielen Dank und besuchen Sie uns gerne in
Mannheim!**



Ausblick



- Auch bei absehbar sinkenden Studierendenzahlen durch den demographischen Wandel werden wir in Zukunft nicht weniger Raum für unsere Lehre brauchen. Wir werden den verfügbaren Raum aber anders nutzen.
- Wir werden zukünftig weniger Räume für frontale Lehre brauchen, weil sich Studierende Inhalte über andere Wege erschließen und auf andere Weise dabei unterstützt werden wie bisher. Weniger Hörsäle, mehr EduSpaces.
- Lehre wird mehr in Form von Block- bzw. Mehrtagesveranstaltungen stattfinden, weil der Aufbau und die Pflege von Lerncommunities gegenüber der über das Semester verteilten Wissensvermittlung in den Vordergrund rücken wird – mit allen Herausforderungen, die damit für die Semesterplanung entstehen. Räume wie der EduSpace werden vorrangig für solche Veranstaltungen genutzt.